

Inhalt nach Rubriken

	Seite
Brief der Präsidentin, 3. Quartal 2007.....	1
Jahresabschluss GMDS 2006 – Mitgliederversammlung Augsburg 2007.....	4
Geburtstage.....	5
Personalia	10
Mitteilungen der Arbeitsgruppen, Arbeitskreise und Projektgruppen.....	10
Ergebnis der Wahlauszählung zur GMDS Wahl 2007	15
GMDS-FÖRDERPREISE 2007.....	15
Johann Peter Süßmilch - Medaille.....	16
Aus-, Fort- und Weiterbildung	16
Veranstaltungshinweise.....	18
Neue Mitglieder.....	18
GMDS-Funktionsträger.....	19

BRIEF DER PRÄSIDENTIN, 3. QUARTAL 2007 Dr. Iris Zöllner
--

Liebe GMDS-Mitglieder,

die sehr gut besuchte Kongresswoche und unsere Jahrestagung in Augsburg liegen gerade hinter uns, und ich danke Herrn Wichmann, Herrn Kuhn und Herrn Mansmann sehr für die Übernahme dieser außergewöhnlichen Organisationsaufgabe, die sie gemeinsam mit ihren Mitarbeiter(inne)n und den Kolleg(inn)en vom LGL Bayern alles in allem sehr gut gemeistert haben. Sie haben unter dem Motto „Medizin und Gesellschaft“ für alle Teilnehmer einen guten Rahmen und Gelegenheiten geboten, sich über das eigene Fachgebiet hinaus zu informieren, Erfahrungen auszutauschen sowie Projekte zu diskutieren und anzuregen.

Leider hat uns in den vergangenen Monaten auch die Nachricht vom Tod zweier Mitglieder erreicht. Am 24. August 2007 ist Herr Professor Dietrich-Peter Pretschner nach schwerer Krankheit im Alter von 69 Jahren in Braunschweig verstorben. Herr Pretschner hat das Institut für Medizinische Informatik an der TU Braunschweig aufgebaut und zu großer Anerkennung geführt. Seine große visionäre Kraft und die außerordentliche Fähigkeit, seine Zuhörer und Schüler zu begeistern, werden uns Vorbild bleiben und die Erinnerung an ihn wachhalten. Herr Prof. Stephan Weiland, der seit dem Jahr 2002 das Institut für Epidemiologie an der Universität Ulm leitete, ist am 19. März 2007 im Alter von 48 Jahren plötzlich und unerwartet gestorben. Wir hätten ihm mehr Zeit gewünscht, seine begonnenen Projekte zu beenden und Studenten und Doktoranden in seinem Fachgebiet auszubilden.

Betrachtet man den derzeitigen Stand der Mitgliederzahlen der GMDS, so zeichnen sich erste Ergebnisse der Maßnahmen zur Nachwuchsförderung ab. Unsere Fachgesellschaft hat inzwischen etwa 1800 Mitglieder. Wir freuen uns insbesondere über die rege Beteiligung der studentischen Mitglieder an der Gestaltung der Kongresswoche in Augsburg. Auch finanziell hat sich die GMDS

erholt: die Trennung von der DAE bzw. die Gründung der DGEpi ist abgeschlossen, und die Jahrestagung in Leipzig war ein sehr großer Erfolg, wofür ich an dieser Stelle Herr Löffler, Herrn Winter und ihren Mitarbeiter(inne)n noch einmal im Namen der Fachgesellschaft ganz besonders danken möchte. Auch die konsequente Umsetzung der vom Präsidium beschlossenen Sparmaßnahmen durch die Geschäftsstelle hat zu der positiven Bilanz in diesem Jahr beigetragen.

GMDS Geschäftsstelle

Frau Behrendt und Frau Geyermann haben vor der Jahrestagung in Augsburg zusätzlich zu den Einladungen an alle GMDS-Mitglieder auch Informationen an Teilnehmer(innen) der Leipziger Tagung versandt, die noch nicht Mitglieder der GMDS waren, um sie über die Vorteile einer Mitgliedschaft in unserer Gesellschaft zu informieren und nach Augsburg einzuladen. Bei der Auswertung der Freiburger Jahrestagung durch Herrn Zaiss hatte sich gezeigt, dass ein nicht unerheblicher Teil der Teilnehmer an GMDS-Jahrestagungen „Nichtmitglieder der GMDS“ sind. Für die Anregung, diese an unseren Themen offensichtlich interessierten Wissenschaftler(innen) über unsere Fachgesellschaft und ihre Ziele zu informieren, sei Herrn Zaiss an dieser Stelle gedankt. Frau Behrendt danke ich ganz herzlich für die Umsetzung nicht nur dieser Anregung, für ihr sehr großes Engagement bei der Geschäftsführung und die exzellente Unterstützung während meiner Amtszeit. Ich freue mich, dass sie in Frau Geyermann eine ebenfalls sehr engagierte Mitarbeiterin der Geschäftsstelle gefunden hat, die sich sehr schnell in ihre Aufgabenbereiche eingearbeitet hat. Auch Frau Geyermann gilt mein herzlicher Dank für die Unterstützung und das Engagement in der GMDS-Geschäftsstelle.

Wahl des 1. Vizepräsidenten, des Schatzmeisters und des Schriftführers

In diesem Jahr haben die Wahlen des 1. Vizepräsidenten, des Schatzmeister und des Schriftführers stattgefunden. Zum ersten Vizepräsidenten wurde Herr Prof. Johannes Haerting, Halle gewählt, dem ich hiermit noch einmal zu seiner Wahl gratuliere. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit ihm im Präsidium. Herrn Prof. Harald Schweim gratuliere ich zu seiner Wiederwahl als Schatzmeister der GMDS. Wir danken ihm ganz besonders für die Bereitschaft, das Amt für weitere zwei Jahre zu übernehmen. Herr Schweim hat während seiner bisherigen Amtszeit als Schatzmeister mit viel Erfahrung und Expertise dazu beigetragen, dass die GMDS auch in schwierigen Zeiten nicht bei der Umsetzung ihrer Kernaufgaben und -ziele sparen musste. Dafür geht mein besonderer Dank an Herrn Prof. Schweim, dessen Rat mir in den vergangenen Jahren sehr wichtig und immer eine unschätzbare große Hilfe war. Zu unserem neuen Schriftführer wurde Herr Lamla, München gewählt, dem ich für die damit verbundenen Aufgaben viel Erfolg wünsche.

An dieser Stelle möchte ich meinem Vorgänger, Herrn Wichmann für die gute Zusammenarbeit im Präsidium danken und der Hoffnung Ausdruck geben, dass er uns mit seinem Rat auch nach seinem Ausscheiden aus dem Präsidium zur Seite stehen wird. Ein ganz persönliches Dankeschön geht an unseren bisherigen Schriftführer, Herrn PD Dr. Rainer Mücke, für die vielen Stunden, die für die immer zuverlässige und umfassende Zusammenstellung der Berichte und Protokolle aufgewendet.

Unsere Zeitschrift

Unter dem Dach der German Medical Science (GMS) erscheint seit 2005 das wissenschaftliche Publikationsorgan der GMDS unter dem Namen „GMS – Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie“ in elektronischer Version (e-Journal). Die Internetadresse lautet <http://www.egms.de/de/journals/mibe/index.shtml>. Die Kosten für die Weiterführung der Herausgabe der elektronischen Fassung werden in einem Anhang zum bestehenden Vertrag mit der ZBMED vereinbart, da am 31.12.2007 die Unterstützung für die bisher kostenlose Publikation bei German Medical Science ausläuft.

Die Zeitschrift dient wie bisher der Dokumentation von theoretischen und anwendungsbezogenen Arbeiten aus dem Gesamtgebiet der Medizinischen Informatik, Biometrie und Epidemiologie. Es werden sowohl Beiträge über neu entwickelte Ansätze als auch neue Anwendungsmöglichkeiten

bekannter Methoden sowie Reviews veröffentlicht. Der Bezug zur Medizin darf dabei jedoch nicht vernachlässigt werden. Über die Annahme entscheidet die Schriftleitung, unterstützt von Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirats. Veröffentlichungssprache ist deutsch. Beiträge mit allgemeiner Bedeutung können auch in englischer Sprache aufgenommen werden.

Es können Originalarbeiten, Fallbeschreibungen, Übersichtsarbeiten, Kurzbeiträge und Leserbriefe eingereicht werden. Jeder Autor hat die Möglichkeit, Beiträge über das Manuscript Operating System (MOPS) von GMS elektronisch zu laden. In einer angemessenen Übergangsfrist wird jedoch die konventionelle Einreichung (Diskette, e-Mail) über den Hauptschriftleiter möglich sein. Das Präsidium und die Herausgeber hoffen, dass die Mitglieder dieses Publikationsorgan intensiv für interessante wissenschaftliche Ergebnisse nutzen.

Tagungen

Die Jahrestagung in Augsburg war - wie schon erwähnt - eingebettet in die gemeinsam mit der DGSM, der DGEpi, der DGMS, dem LGL Bayern, dem MDK Bayern veranstaltete Kongresswoche „Medizin und Gesellschaft - Prävention und Versorgung: innovativ - qualitätsgesichert - sozial“. Mit mehr als 1800 Teilnehmern war diese Woche sehr attraktiv und erfolgreich, so dass bereits von mehreren Seiten der Wunsch geäußert wurde, eine ähnliche Kongresswoche in nicht allzu ferner Zukunft wieder zu veranstalten. Wegen des großen Themenumfangs in Augsburg bitte ich Sie, am besten unter <http://www.egms.de/en/meetings/gmds2007/M0053session1.shtml> nachzuschauen, welche Beiträge auf der Tagung vertreten waren, auch die Abstracts der Poster sind bei German Medical Science unter: <http://www.egms.de/en/meetings/gmds2007/M0053session2.shtml> zu finden. Noch einmal unser ganz herzlicher Dank an Herrn Wichmann, Herrn Kuhn, Herrn Mansmann, Herrn Heilmaier und allen Mitarbeiter(inne)n, die dieses Tagungswoche für uns organisiert haben!

An dieser Stelle möchte ich auch Herrn Prof. Schmücker für die im Jahr 2007 gleich zweifache Organisation der KIS-Tagung (a) in Berlin und (b) in Ludwigshafen und den wie in den letzten Jahren damit verbundenen finanziellen Erfolg danken. Wir wünschen ihm und allen an der Organisation der nächsten KIS-Tagung Beteiligten für 2008 viel Erfolg!

Zur nächsten Jahrestagung darf ich Sie nach Stuttgart einladen. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mit Ihren Beiträgen das Tagungsprogramm mitgestalten würden, und ich hoffe, Sie in der Zeit vom 15. bis 18. September 2008 hier im „Haus der Wirtschaft“ begrüßen zu können.

Ehrenmitgliedschaft

Der Beirat der GMDS hat beschlossen, Herrn Lothar Sachs die Ehrenmitgliedschaft anzutragen. Er ist Autor des in vielen Auflagen erschienenen Lehrbuchs "Angewandte Statistik - Anwendung statistischer Methoden" und mehrerer anderer Fachbücher, die schon zwei bis drei Generationen unserer Fachkollegen und -kolleginnen in der Ausbildung, Lehre, Forschung und Praxis der Statistik, Biometrie und Epidemiologie begleitet haben. Er hat mit seinen Büchern auch unseren Dialog mit Kollegen aus anderen Wissenschaftsdisziplinen sehr unterstützt und damit entscheidend zur Verbreitung von Kenntnissen der Biometrie und Statistik in der medizinischen Forschung und Lehre beigetragen. Der große Einfluss seiner Bücher auf den Einsatz der Statistik und Biometrie in der Lehre und Praxis lässt sich kaum abschätzen. Lothar Sachs hat die Ehrenmitgliedschaft der GMDS angenommen und seine Freude darüber zum Ausdruck gebracht.

Da meine Amtszeit am 1. Oktober 2007 endet, bleibt mir noch, Ihnen mitzuteilen, dass es mir eine ganz besondere Ehre und - dank Ihrer großen Unterstützung - auch eine Freude war, die erste GMDS-Präsidentin zu sein. Mein besonderer Dank geht an alle Mitglieder des Präsidiums und diejenigen Kolleg(inn)en, die mir während der letzten zwei Jahre jederzeit mit Rat und Tat zur Seite standen. Meinem Nachfolger, Herrn Professor Kuhn wünsche ich für seine Amtszeit viel Erfolg, glückliche Rahmenbedingungen, vor allem auch Ihre Unterstützung und natürlich Gesundheit!

Mit den besten Wünschen für einen guten Jahresabschluss mit besinnlichen Feiertagen und ein gesundes neues Jahr für Sie alle

Ihre Iris Zöllner

Stuttgart, 30.09.2007

Jahresabschluss GMDS 2006 – Mitgliederversammlung Augsburg 2007
--

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
wenn Frau Behrendt Ihnen diesen meinen kurzen Bericht vorträgt, hat der „Terminteufel“ wieder einmal unglücklich zugeschlagen und ich bin – zum ersten Mal seit Jahren – zu diesem Zeitpunkt nicht auf der Jahrestagung, was ich sehr bedauere.

Erfreulicherweise kann ich vermelden, dass der Abschluss 2006 mit einem PLUS für unsere Gesellschaft von (vorbehaltlich steuerlicher Nachprüfung) fast 32.000,- Euro (31.815,34) schließt. Der „Trend“ zu Verlusten von rd. 45.000,- € (2005) bzw. rd.19.500 € (2004) ist gebrochen.

Ausschlaggebend dafür sind mehrere Faktoren:

- 1) Die ausgezeichnete Tagung in Leipzig mit dem hohen Überschuss für die Gesellschaft. Herrn Löffler, Herren Winter und ihren Teams gebührt dafür herzlicher Dank.
- 2) Der positive Abschluss aller anderen Veranstaltungen wie der bewährten KIS-Tagung.
- 3) Die Sparmaßnahmen des Präsidiums und die sorgfältige und sparsame Verwendung der Mittel durch unsere Geschäftsführerin Frau Behrendt, der hier auch zu danken ist.
- 4) Die Trennung von der DAE/DGEpi ist abgeschlossen und finanziell verkraftet.

Ich freue mich damit auch unserer scheidenden Präsidentin und den scheidenden Mitgliedern des Präsidiums für die Unterstützung des Sparkurses danken zu können und dem neuen Präsidenten damit einen passablen finanziellen Einstieg zu bieten.

Persönlich stolz bin ich, dass wir nicht an unseren Kernaufgaben sparen mussten sondern im Gegenteil trotz allem neue Akzente des Präsidiums, z.B. in der Nachwuchsförderung und Mitgliedergewinnung, finanziell stützen konnten. Wir wachsen gegen den demographischen Trend.

Die GMDS ist z. Zt. wirtschaftlich wieder auf dem „aufsteigenden Ast“, jedoch muss dies verstetigt werden, um sicher zu sein. Insbesondere auf den Veranstaltern unserer Tagung ruht hierbei große Verantwortung für deutlich positive Abschlüsse. Nur aus Beiträgen können wir nicht einmal das Tagesgeschäft bestreiten. Ausgabendisziplin und Einnahmestringenz sind zwingend.

Zum Schluss eine persönliche Bemerkung. Es gibt in meiner Branche einen fundamentalen Spruch: „Drei muss, fünf sollte, über sieben ist zu viel, sonst bekommt man eine Inventarnummer“. Gemeint sind die Jahre, die man eine Position ausfüllen sollte. Seit Abschluss meiner Ausbildung halte ich mich beruflich daran. Nur in der GMDS nicht. Ich bin seit 1999 Schatzmeister. Und ich habe dem neuen Präsidenten Herrn Kuhn versprochen – so ich gesund bleibe – noch bis zum Ende seiner Präsidentschaft im Amt zu bleiben, auch wenn ich damit das „Zehnjährige“ erreichen werde. Dann ist aber DEFINITV Schluss. Ich sage das schon heute, weil ich Ihnen allen Gelegenheit geben möchte zeitig einen Nachfolger(in) zu überreden.

Ich danke Ihnen allen.

Bonn, den 07.07.2007

Prof. Dr. Harald G. Schweim (Schatzmeister)

Geburtstage

Wir gratulieren folgenden Mitgliedern ganz herzlich zum Geburtstag:

Herrn Prof. Dr. Joachim Dudeck	75 Jahre
Herrn Prof. Dr. Berthold Schneider	75 Jahre
Herrn Prof. Dr. Jürgen Berger	70 Jahre
Herrn Prof. Dr. Dieter Hölzel	65 Jahre
Herrn Prof. Dr. Rüdiger Klar	65 Jahre
Herrn Prof. Dr. Joachim Röhmel	65 Jahre
Herrn PD Dr. rer. mat. Bernd Blobel	60 Jahre
Herrn Dr. med. Dietmar Eckstein	60 Jahre
Herrn Prof. Dr. Reinhard Hilgers	60 Jahre
Herrn Prof. Dr. Peter Michael Osswald	60 Jahre
Herrn Dr. med. Christoph Schürmann	60 Jahre

Laudatio für Herrn Prof. Dr. med. Joachim Dudeck zu seinem 75. Geburtstag
--

Der am 15. Oktober 1932 geborene Joachim Dudeck studierte Medizin an den Universitäten Leipzig und Heidelberg. Zwischen 1959 und 1970 arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Physiologischen Institut in Erlangen, in der Medizinischen Klinik und am Institut für Medizinische Statistik und Dokumentation in Mainz. 1969 habilitierte er in Mainz für das Fach Medizinische Statistik und Dokumentation. Im Jahr darauf wurde er auf den Lehrstuhl für Medizinische Statistik und Dokumentation, später Medizinische Informatik, nach Gießen berufen und leitete das Gießener Institut für Medizinische Informatik von 1970 bis 2003. 1971 gründete er dort eine der ersten Schulen für Medizinische Dokumentation in Deutschland.

Joachim Dudeck hat die Medizinische Dokumentation und die Medizinische Informatik in Deutschland in den letzten Jahrzehnten durch vielfältige, richtungsweisende Initiativen geprägt und kann als einer der großen Pioniere der Medizinischen Informatik in Deutschland angesehen werden. In der GMDS war er von 1994 bis 1999 Leiter der Arbeitsgruppe „Kommunikationsstandards“ und von 1995 bis 1998 Leiter des GMDS Fachausschusses Medizinische Informatik. Er organisierte 1981 gemeinsam mit Norbert Victor die 26. GMDS Jahrestagung in Gießen und im Jahr 2000 gemeinsam mit Rolf Engelbrecht die MIE2000-GMDS2000 in Hannover.

Die wissenschaftlichen Interessen von Joachim Dudeck umspannen ein äußerst breites Spektrum an Themen der Medizinischen Informatik und Dokumentation. Er setzte sich bereits in seinen frühen wissenschaftlichen Aktivitäten mit entscheidungsunterstützenden EDV-Verfahren für die medizinische Diagnostik auseinander und entwickelte Verfahren zur automatisierten EKG-Analyse. Mit der Pilotierung des amerikanischen HELP-Systems hat er bereits in den frühen achtziger Jahren die Bedeutung wissensverarbeitender Funktionen als integrierten Bestandteilen von Krankenhausinformationssystemen erkannt und damit schon damals Forschungsprojekte initiiert, die heute unter neuen modernen Schlagworten (Clinical Reminders, Leitlinienunterstützung, Klinische Behandlungspfade) eine industriell gestützte Renaissance erleben. Aufsetzend auf den Erfahrungen aus dem HELP-Projekt wurde unter seiner Leitung schon vor 20 Jahren am Universitätsklinikum Gießen eines der umfassendsten deutschen Krankenhausinformationssysteme (WING) aufgebaut. Sein Engagement für den Aufbau einer leistungsfähigen Telematikinfrastruktur in Deutschland belegt sich u.a. durch die Mitarbeit im wissenschaftlichen Beirat der Roland-Berger Studie (1997).

Joachim Dudeck engagiert sich über Jahrzehnte hinweg auf Bundes- und Landesebene für die Etablierung von Krebsregistern und hat sich als Mitherausgeber der Buchreihe „Tumordokumentation in Klinik und Praxis“ um die Standardisierung der Tumordokumentation verdient gemacht. Er war an den damals leider gescheiterten Initiativen zur Einführung eines Hessischen Krebsregisters 1981/82

beteiligt und hat in Zusammenarbeit mit der Hessischen Landesärztekammer an der Krebsregister-Gesetzgebung mitgewirkt. Joachim Dudeck etablierte in Gießen die Arbeitsgruppe zur Koordination klinischer Krebsregister, welche bereits 1991 eine einheitliche Software für Klinische Krebsregister (GTDS) bereitstellte. Mittlerweile nutzen dieses System rund 70 Prozent aller deutschen Tumorzentren. Nach der deutschen Wiedervereinigung war er über beratende Tätigkeit für das Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung und das Bundesministerium für Gesundheit am Aufbau der klinischen Krebsregister in den neuen Bundesländern beteiligt. Dabei stand weniger die Aussicht auf wissenschaftliche Anerkennung im Vordergrund, sondern vor allem das Bedürfnis, hier wichtige Aufbauarbeit zu leisten und dabei bestehende Strukturen wie das ehemalige Nationale Krebsregister der DDR zu bewahren.

Im Rahmen ehrenamtlicher Tätigkeiten engagierte sich Prof. Dudeck sehr stark auf internationaler Ebene und hat damit nachhaltig zum internationalen Ansehen der deutschen Medizininformatik beigetragen. Vor allem mit seinem großen Engagement, die Standardisierung der elektronischen Kommunikation in der Medizin voranzutreiben, hat er für viele der heute existierenden deutschen KIS den Weg geebnet. Wenn man in Deutschland von HL7 spricht, so ist der Name von Prof. Dudeck damit unmittelbar assoziiert. Als Gründer und von 1992 bis 2003 Vorsitzender der HL7-Benutzergruppe in Deutschland wurde er als erster Nichtamerikaner in das Board of Directors HL7 USA berufen und war von 1998 bis 2000 als Director International Affiliates Mitbegründer der Internationalisierung der HL7 Mutterorganisation.

Im Sternzeichen Waage war er immer bestrebt, harmonisierend und ausgleichend zu wirken, und die unterschiedlichen weltweiten Standardisierungsbemühungen unter einen Hut zu bringen. Dies hat er international in der aktiven Mitarbeit zwischen CEN und HL7 gezeigt, und auch national immer zwischen den gegenläufigen deutschen Standardisierungs-Strömungen vermittelt. Letztlich kann die Sciphox-Initiative mit der frühen Umsetzung von XML-Anwendungen in der Medizin, an deren Gründung Joachim Dudeck maßgeblich beteiligt war, als eine "Inkarnation seiner Harmonisierungsbemühungen", integrierend zwischen den Kommunikationsstandards des ambulanten und des stationären Sektors, angesehen werden.

Joachim Dudeck ist in zahlreichen Gremien und wissenschaftlichen Beiräten tätig, leistet redaktionell Mitarbeit in verschiedenen medizinischen Fachzeitschriften und war an der Erarbeitung vielfältiger wissenschaftlicher Empfehlungen und Stellungnahmen beteiligt. Auch nach seiner Emeritierung in 2001 konnte man ihn immer wieder im aktiven „Un-“, Ruhestand, sei es im wissenschaftlichen Beirat der LuMriX.net GmbH, aktuell im wissenschaftlichen Beirat der Barmer Krankenkasse für eine Studie im Kontext der Bereitstellung elektronischer Gesundheitsakte für die Barmer-Versicherten oder als engagierter Promotor von SNOMED als bedeutender medizinischer Nomenklatur, beobachten.

Seine Aufnahme als International Fellow des American College of Medical Informatics (2001 als dritter Bundesbürger überhaupt) stellt eine große internationale Würdigung seiner Leistungen für die Medizinische Informatik dar. In Deutschland wurde ihm in Anerkennung seiner Leistungen 2004 das große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Wir kennen Joachim Dudeck als einen Menschen, der immer wieder mit neuen Ideen inspiriert und mit viel Engagement seine Ziele verfolgt, aber auch als einen äußerst liebenswerten Menschen, der das Leben zu genießen weiß. Seine Menschlichkeit und ein offenes Ohr, für alle die auch mit Problemen zu ihm kamen, haben ihm Freunde in aller Welt gebracht. Für seine Schüler war seine Fähigkeit, neue wissenschaftliche Gedanken anzustoßen, uns aber dann viel Freiheit und Spielraum zur eigenen Entfaltung und Gestaltung zu lassen, immer vorbildhaft.

Ganz persönlich und auch im Namen der GMDS gratuliere ich Joachim Dudeck ganz herzlich zum 75. Geburtstag und wünsche ihm noch viele Jahre Gesundheit und aktives Interesse an unserem Fach, aber auch viele glückliche und zufriedene Jahre im Kreise seiner Familie und seiner vielen Freunde weltweit.

Ulli Prokosch, Erlangen

Laudatio für Herrn Prof. Berthold Schneider zu seinem 75. Geburtstag

Berthold Schneider wurde am 18. August 1932 in Bamberg geboren. Er besuchte das Humanistische Gymnasium in seinem Geburtsort und studierte Mathematik, Physik, Philosophie und Biologie in Bamberg, Erlangen, Gießen und Wien. Im Jahr 1956 erwarb er das Diplom in Mathematik an der Universität Gießen. Die Promotion zum Dr. phil. nat. erfolgte bereits 1957 ebenfalls an der Universität Gießen. Am Institut für Mechanische Verfahrenstechnik der Technischen Hochschule Karlsruhe erhielt er einen Forschungsauftrag der DFG zur „Statistik feinverteilter Partikel“. 1960 ging er als wissenschaftlicher Assistent an das Mathematische Institut der Universität Gießen und übernahm drei Jahre später die Leitung der Abteilung für Biometrie an der Landwirtschaftlichen Fakultät in Gießen. Im Jahr 1964 erhielt er die Venia legendi für das Fach Biometrie und Biomathematik an der Universität Gießen. Ein Jahr später wurde er an die Medizinische Hochschule Hannover berufen und übernahm dort die Leitung des Instituts für Biometrie. Prof. Schneider gehört zu den Begründern der Biometrie in Deutschland, deren Schüler inzwischen selbst als Hochschullehrer und Biometriker in der Forschung arbeiten. Er wurde in der Deutschen Region zweimal zum Vorsitzenden der Biometrischen Gesellschaft gewählt (1967-1968 und 1987-1988) und war von 1970 - 1971 Präsident der Internationalen Biometrischen Gesellschaft. Neben der internationalen Anerkennung wurde und wird sein immenses Wissen vor allem auch von seinen Mitarbeitern sehr geschätzt, die er in den 35 Jahren bis zu seiner Emeritierung betreut und ausgebildet hat. Wir gratulieren Herrn Prof. Schneider herzlich zu seinem 75. Geburtstag und wünschen ihm alles Gute für die kommenden Jahre!

Hartmut Hecker, Iris Zöllner

Laudatio für Herrn Prof. Jürgen Berger zu seinem 70. Geburtstag

Herr Prof. Jürgen Berger konnte vor kurzem seinen 70. Geburtstag feiern. Er ist seit 1973 GMDS Mitglied und hat sich in dieser Zeit im Bereich Biometrie und in den letzten Jahren speziell in der Epidemiologie engagiert. So hat er von 1975 bis 1981 die Arbeitsgruppe „mathematische Modelle“ geleitet, und 1999 bis 2000 stand er der Zertifikatskommission „Epidemiologie“ vor.

Herr Berger ist uns allen als ein bescheidener Kollege bekannt, der sich nicht aufgedrängt hat und dessen kompetenten Rat viele von uns gern eingeholt haben. Lieber Herr Berger, die GMDS gratuliert herzlich und wünscht Ihnen für die nächsten Jahre alles Gute, Ihr

H.-Erich Wichmann, München

Laudatio für Herrn Prof. Rüdiger Klar zum 65. Geburtstag

Die GMDS gratuliert ihrem Mitglied Rüdiger Klar ganz herzlich zu seinem 65. Geburtstag und würdigt sein berufliches Wirken und ganz besonders sein hohes Engagement für unsere Fachgesellschaft.

Rüdiger Klar wurde am 30. Juli 1942 in Breslau geboren und wuchs in Lippe/Lemgo auf. Nach seinem Mineralogiestudium mit Schwerpunkt Kristallographie an den Universitäten Bonn und Hamburg arbeitete er zunächst als wissenschaftlicher Assistent am Mineralogischen Institut der Universität Hamburg, wo er 1970 zum Dr. rer. nat. promovierte. Von 1971 bis 1973 war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Hochschul-Informationssystem GmbH (HIS) in Hannover beschäftigt.

Danach wechselte er am 1. Januar 1973 an die Georg-August-Universität Göttingen zu Prof. Carl Theo Ehlers in die Abteilung für Medizinische Dokumentation und Datenverarbeitung und wurde stellvertretender Leiter. Bereits am 9. Juli 1973 trat er in die GMDS ein. Schwerpunkte seiner Arbeit in Göttingen waren der Aufbau des Krankenhausinformationssystems, statistische Analysen für das Gesundheitswesen und Methoden für die Medizinische Entscheidungsfindung. 1979 erhielt Herr Klar den wissenschaftlichen Preis für Gesundheitsökonomie des Bundesministers für Arbeit. Am 8. April

1982 wurde ihm von der GMDS das Zertifikat Medizinische Informatik verliehen. Die Venia legendi des Fachbereichs Medizin der Georg-August-Universität Göttingen für das Fach Medizinische Informatik erhielt er 1984 für seine Habilitation mit dem Thema: „Bayessche und informationstheoretische Qualitätsmaße für medizinische Dokumentationen“.

Im Herbst 1986 folgte Herr Klar dem Ruf auf eine C3-Professur der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, um dort eine neue Abteilung für Medizinische Informatik aufzubauen. Udo Timmermann hat er als seinen Vertreter mitgenommen, der seit 1994 Leiter des Klinikrechenzentrums Freiburg ist. Seit 1994 hat er eine C4-Professur an der Medizinischen Fakultät inne und Albrecht Zaiß wurde sein Stellvertreter. Seine Spezialthemen sind Krankenhausinformationssysteme bis hin zur elektronischen Patientenakte, begriffliche Ordnungssysteme in der Medizin (Nomenklaturen, Klassifikationen, Ontologien) in Verbindung mit automatischen Verschlüsselungsverfahren, computerlinguistische Verfahren für medizinische Textwissensbasen und computer- und webbasiertes Training. Unter anderem hat er auch dem Deutschen Cochrane Zentrum eine erste Heimat an seiner Abteilung geboten.

Herr Klar hat sich in all seinen Berufsjahren in besonderem Maße für die GMDS engagiert. So war er von 1979 bis 1981 Schriftführer, 1977 und 1986 Leiter des Organisationskomitees der GMDS-Jahrestagungen in Göttingen und von 1988 bis 1991 Leiter der Präsidiumskommission „Krankenhausstatistikverordnung“. Kurz vor der Wiedervereinigung gründete er im September 1990 in Ost-Berlin zusammen mit Bernd Graubner die Arbeitsgruppe „Medizinische Dokumentation und Klassifikation“ und hat diese bis 1998 geleitet. Anlässlich seines Abschiedssymposiums „Medizinische Dokumentation, Klassifikation und Textmining“ am 20. Juli 2007 in Freiburg wurde er zum ersten Ehrenvorsitzenden dieser AG ernannt. 1991 gründete er die AG „Computerunterstützte Lehr- und Lernsysteme in der Medizin“. Im März 1996 richtete er die 20. Jahrestagung der Gesellschaft für Klassifikation (GfKI) in Freiburg aus. Sein Name steht in vielen Publikationen der GMDS. Besonders erwähnt seien hier die Empfehlungen zur Dokumentation und Auswertung von Diagnosen in Krankenhäusern (GMDS-Schriftenreihe, Heft 8) und das Memorandum zum Aufbau und Betrieb eines medizinischen Klassifikationszentrums (GMDS-Schriftenreihe, Heft 12).

1997 wurde er zum Vizepräsidenten der GMDS gewählt und war turnusgemäß von 1999 bis 2001 Präsident der GMDS. Er hat dieses Amt in schwierigen Zeiten übernommen und sehr viel zur heutigen guten und stabilen Situation der Fachgesellschaft beigetragen. Er war Tagungsleiter der erfolgreichen 50. Jahrestagung 2005 in Freiburg, die gemeinsam mit der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Epidemiologie (DAE) veranstaltet wurde. Als Repräsentant vertritt er die GMDS bei der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF), bei der GfKI und beim Kuratorium für Fragen der Klassifikation im Gesundheitswesen (KKG), dessen derzeitiger Vorsitzender er ist. Das Statistische Bundesamt wird bei der Gesundheitsberichterstattung von Herrn Klar beraten. Er ist gutachterlich für das Bundesministerium für Gesundheit (BMG), das Robert Koch-Institut (RKI), die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), die Volkswagen-Stiftung und weitere Institutionen tätig.

Die GMDS dankt Herrn Klar ganz besonders für sein langjähriges und stetiges Engagement für die Fachgesellschaft und für seine Leistungen auf den Gebieten der Medizinischen Informatik, Biometrie und Epidemiologie. Durch seine vielen und umfangreichen wissenschaftlichen Publikationen und durch seine praktische Arbeit vor Ort hat Herr Klar stets wichtige und aktuelle Impulse für Wissenschaft und Praxis gegeben, was ihm Dank und Anerkennung einbrachte. Er hat immer Kontakte zu anderen Fachgesellschaften aufgebaut und Neues in Verbindung mit Medizinischer Informatik gesucht. Auf dem Boden dieses, sich ständig verändernden Netzwerkes entstand viel Leben innerhalb und außerhalb der GMDS.

Herr Klar als Mensch, ganz privat - was gibt es da zu sagen? Er hat sich ganz kleinen und ganz großen Dingen verschrieben: Im Mikrokosmos sind das die Kristallgitterstrukturen von Mineralien und die Besonderheiten von Meteoriten, im Makrokosmos ist es seine Liebe zur Astronomie. Trübt dabei das Licht der Straßenlaterne vor seinem Haus den klaren Blick in die Sterne, so installiert er – schwups und ungefragt – einen Ein- und Ausschalter. Womit? Mit klarem Kopf und handwerklichem Geschick.

Wenn er als „Mister 1000-Volt“ begeistert seine umfangreiche Sammlung naturwissenschaftlicher mechanischer und elektrischer Geräte zeigt und umfassend erklärt, dann standen schon manchem mutigen „Probanden“ für kurze Zeit die Haare zu Berge. Unklar ist, ob es an der elektrostatischen Ladung oder an der geballten Ladung seines Wissens liegt. Klar ist aber auf jeden Fall: Es ist völlig ungefährlich!

Seine Abteilung führte er mit einem ausgewogenen Rezept von Toleranz und zukunftsweisenden Gedanken in kultivierter Atmosphäre. Probleme wälzen oder die Welse des Zierfischaquariums füttern – da schlug sein Herz für die Natur! So viel Wissen und soviel Talent wollen auch gut verpackt sein. Stilvoll kombinierte er Accessoires aus exquisiten Läden - „world wide“ - mit selbstgestrickten Unikaten, künstlerisch gefertigt von seiner Frau - „home made“. Hörte man in den ersten Jahren im Freiburger Institut öfters mal den Satz „Damals in Göttingen hatten wir einen Großrechner und viele Lochkarten ...“, so wandelte sich dieser im Laufe von mehr als 20 Jahren in Freiburg peu à peu um in „Heute in Freiburg haben wir ein Unix-Cluster ...“. Nebenbei: Die als Relikt der Großrechner verbliebenen Lochkarten werden heute weiterhin als Notizzettel benutzt. In seinem von den Mitarbeitern liebevoll erstellten „Arbeitszeugnis“, das bei seinem Abschiedssymposium vorgetragen wurde, fand sich sinngemäß der Satz: „Alle seine Mitarbeiter waren mit ihm stets im allerhöchsten Maße zufrieden.“

Lieber Herr Klar, die GMDS dankt Ihnen ganz herzlich für Ihr kreatives Wirken und wünscht Ihnen persönlich alles Gute, Gesundheit und weiterhin Schaffenskraft für fruchtbare Aktivitäten in unserer Fachgesellschaft und darüber hinaus.

Albrecht Zaiß, Freiburg
 Bernd Graubner, Göttingen
 Udo Timmermann, Freiburg

Laudatio für Herrn Prof. Dr. Joachim Röhmel zu seinem 65. Geburtstag

Bunt und vielfältig ist seine berufliche Laufbahn gewesen. Mathematik hat er studiert, Lehrer ist er gewesen und nach Promotion in Mathematik an der Freien Universität Berlin war er von 1972-78 Assistenzprofessor und nach der Habilitation von 1979-83 Professor für Mathematik an der Freien Universität in Berlin. Sein Zweig der Mathematik (Kombinatorik und Geometrie) ist ihm zuviel Elfenbeinturm. Er möchte Forschung betreiben, die praktisch sichtbar und gesellschaftlich relevant ist. 1983 wird er Mitbegründer des unabhängigen Forschungsinstituts Arzneimittelforschung Berlin GmbH und ist dort Chef der Biometrie. In dieser Zeit entwickelt er zusammen mit Bernd Streitberg den berühmten Shift-Algorithmus, mit dessen Hilfe man eine größere Anzahl von exakten Problemen in endlicher Zeit berechenbar machen kann. Er publiziert diesen Algorithmus im APL-Quote Quad (der „Vereinspostille“ einer Außenseiterprogrammiersprache, der er immer die Treue gehalten hat) und setzt ihn dann erfolgreich bei der Auswertung von Magensäuremessungen ein. Dies bringt ihn auf Kongressen durch die ganze Welt und auch in Kontakt mit den regulatorischen Statistikern der FDA. Das Thema fasziniert in und dann ist es nur ein kleiner Schritt vom Auftragsforschungsinstitut zum Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte, an das er 1990 wechselt. Dort begründet er das Fachgebiet Medizinische Biometrie und ist zu dieser Zeit einer der wenigen regulatorischen Biometriker Europas.

Joachim trägt in erheblichem Umfang zur Entwicklung des gesamten Feldes bei, das man heute „Regulatory Biostatistics“ nennt. Er ist maßgeblich an der Entwicklung der europäischen Statistik-Guideline beteiligt und in der Folge Mitautor der „Statistical Principles for Clinical Trials“ (ICH-E9). Damit hat er wesentlichen Anteil an der Entstehung zweier Dokumente, die im positiven Sinne ihren Anspruch erfüllen, die Durchführung klinischer Studien zu normieren. Auch seine dritte Guideline, die im europäischen Kontext entstandenen „Points to Consider on Multiplicity Issues in Clinical Trials“ zeugt von derselben Klarheit und Voraussicht bei der Formulierung, die erforderlich ist, wenn man Dokumente schreibt, die von vielen Wissenschaftlern als Richtschnur für die Studienplanung benutzt werden. Guidelines sollen ja biometrische Forschung im Kontext klinischer Studien nicht einengen,

sondern befördern, aber trotzdem auch sicherstellen, dass die Ergebnisse klinischer Studien dann möglichst zweifelsfrei interpretiert werden können.

Viel hat er publiziert, aber vor allen Dingen hat er stets im Rahmen der Tagungen der wissenschaftlichen Fachgesellschaften für die Diskussion zur Verfügung gestanden. Als Präsident der Biometrischen Gesellschaft in den Jahren 2003 bis 2005 hat er den Dialog zwischen Biometrikern in der Pharmaindustrie, den Universitäten und den Zulassungsbehörden befördert und tut das auch jetzt als Leiter der AG Pharmazeutische Forschung.

Lehrer und Professor ist er immer geblieben. Einer der sucht, manchmal drei Formulierungen wählt, nur um für jeden seiner Zuhörer eine Version zu finden, die er versteht. Ich habe von ihm gelernt, dass das Anschauen von klinischen Studien immer eine Herausforderung ist. Dass es aber auch unglaublich viel Spaß macht, wenn man die Realität als ein Gegenüber versteht, das es liebt, Rätsel auch in sorgfältig geplanten und durchgeführten klinischen Studien zu verstecken. Die Arbeit kann so leicht sein, fast ein Spiel, wenn man ein Muster in den Daten entdeckt und dann ein wenig „herumspielt“. Mit einer Simulation in APL, mit ein paar theoretischen Überlegungen. Und dann am Ende versteht man die Realität ein wenig besser.

Lieber Joachim, wir wünschen Dir viel Gesundheit und Spaß, und uns allen, dass Du weiter Energie in deine Umwelt investierst, die spannenden und lustigen Seiten der Arbeit als Biometriker zu entdecken.

Dr. Armin Koch

Personalia

Prof. Reinhold Haux, Leiter des Instituts für Medizinische Informatik der Technischen Universität Braunschweig, ist zum Präsidenten des Weltverbandes der Medizinischen Informatik (International Medical Informatics Association - IMIA, www.IMIA.org) für die Jahre 2007 bis 2010 gewählt worden. Prof. Haux hat sein Amt als IMIA-Präsident auf dem Medizininformatik-Weltkongress „Medinfo 2007“ (www.Medinfo2007.org) in Brisbane, Australien, angetreten.

Die GMDS beglückwünscht Herrn Kollegen Haux zu diesem großen Erfolg.

Rücktritt von Herr **Prof. Rothenbacher** aus dem Fachausschuss Epidemiologie. Nachfolger im Nachrückverfahren ist Herr **Dr. Alexander Katalinic** (Amtszeit ab 01.10.2007).

Als neue Vertreterin für die Zertifikatskommission Epidemiologie wurde Frau **PD Dr. Michaela Kreuzer** nominiert.

Mitteilungen der Arbeitsgruppen, Arbeitskreise und Projektgruppen

Bericht der AG „Medizin -Controlling (MedCo)“

Ankündigung Workshop

Die Landesgruppe Hessen veranstaltet am 15.11.2007 in Frankfurt zum dritten Mal ihren ganztägigen Workshop mit dem Thema:

Das DRG-System 2008

Änderungen in den Katalogen und Regelwerken

Ziel des Workshops ist die Erarbeitung von Präsentationen und Unterlagen, die von den Teilnehmern dann für Schulungen usw. in den einzelnen Häusern weiterverwendet werden können.

Folgende Themen sind vorgesehen:

Änderungen im Fallpauschalenkatalog, den Abrechnungsregeln und den Kodierrichtlinien

Änderungen in den ICD- und OPS-Katalogen

Die Teilnahme ist für Mitglieder der AG MedCo kostenfrei. Um die Teilnehmerzahl überschaubar zu halten, sollte jeder Teilnehmer bzw. jedes teilnehmende Krankenhaus einen Beitrag zu einem der Themen leisten. Es sollten sich also nur Teilnehmer anmelden, die dazu bereit sind.

Nähere Informationen und Kontakt: P. Möckel, 069 - 6605 1136, E-Mail: pmoeckel@khs-ffm.de

Medizinische Dokumentation und Klassifikation in Klinik und Praxis

Kurzbericht über das Symposium der AG MDK am 20.9.2007 in Augsburg und aktuelle Nachrichten aus der AG

Die Tradition der Donnerstag-Symposien der Arbeitsgruppe „Medizinische Dokumentation und Klassifikation“ wurde auf der 52. GMDS-Jahrestagung im Rahmen des Kongresses „Medizin und Gesellschaft“ in Augsburg fortgeführt. Am 20. September 2007 fand das von rund 80 Teilnehmern besuchte Symposium „Medizinische Dokumentation und Klassifikation in Klinik und Praxis“ statt. Da das umfangreiche Kongressprogramm dieses Mal nur die Möglichkeit einer Halbtagesveranstaltung bot, mussten wir, anders als in den Vorjahren, auf die Kooperation mit weiteren Partnern verzichten und uns allein auf den traditionellen Programmteil der AG MDK konzentrieren,

Die AG MDK war am Donnerstag, dem 27.9.1990, im Anschluss an die 35. GMDS-Jahrestagung in Berlin im damaligen Ost-Berliner Polizeikrankenhaus von Rüdiger Klar und Bernd Graubner unter Beteiligung von Günter Steyer und Rudolf Thurmayr gegründet worden. R. Klar und B. Graubner wurden im folgenden Jahr zu den Leitern der AG gewählt. Seit 1998 wurde die AG von B. Graubner, Albrecht Zaiß und Josef Ingenerf (bis 2005) geleitet, ab 2002 auch von Bettina Busse als Vertreterin der Medizinischen Dokumentare und ab 2004 zusätzlich von Simon Hölzer und Karl Peter Pfeiffer als Vertreter der schweizerischen und österreichischen Kolleginnen und Kollegen. Für seine großen Verdienste um die AG und die medizinische Dokumentation und Klassifikation insgesamt wurde R. Klar anlässlich seines 65. Geburtstages auf seinem Abschiedssymposium am 20. Juli 2007 zum ersten Ehrenvorsitzenden der AG ernannt. Auf der Mitgliederversammlung nach dem Augsburger Symposium wurde nun wieder ein „Stabwechsel“ vollzogen: Zwar wurden alle fünf Leitungsmitglieder wiedergewählt, jedoch kandidierte B. Graubner aus Altersgründen nicht wieder für den Vorsitz, den jetzt A. Zaiß übernommen hat. Auf Wunsch der 2004 gegründeten und von Jürgen Stausberg und Saskia Drösler geleiteten Projektgruppe „Routinedaten im Gesundheitswesen“ erfolgte auf der gleichen Mitgliederversammlung die Integration dieser PG in die AG, wobei deren Aufgaben als Themenschwerpunkt in die AG übernommen wurden (siehe das unten abgedruckte gemeinsame Statement der PG- und AG-Leitung).

Die AG hat außer speziellen Veranstaltungen und ihrer aktiven Beteiligung an den ersten zehn KIS-Tagungen auf jeder GMDS-Jahrestagung ihr „Donnerstag-Symposium“ veranstaltet, und zwar meistens in Kooperation mit anderen Verbänden (z.B. DVMD und BVMI), GMDS-AGs und GMDS-PGs sowie Referenten aus Österreich und der Schweiz. Dabei war in der Regel ein Halbtage den aktuellen Informationen über den neuesten Stand der medizinischen Klassifikationen und Abrechnungssysteme und der damit verbundenen Dokumentation sowie den entsprechenden Entwicklungen in Österreich und der Schweiz gewidmet. Diese Tradition soll auf der Stuttgarter Jahrestagung am 18.9.2008 fortgesetzt werden.

Zu Beginn des diesjährigen Symposiums richteten Dr. Iris Zöllner (Stuttgart) als GMDS-Präsidentin 2005/07 und Prof. Dr. Klaus Kuhn (München) als einer der Tagungspräsidenten und GMDS-Präsident 2007/09 Grußworte an die Teilnehmer. Beide würdigten die für die GMDS wichtige Arbeit der AG und verdeutlichten an Beispielen die Bedeutung der medizinischen Klassifikationen. So berichtete Prof. Kuhn von der zunehmenden Bedeutung der Themen „Ontologie“ im Allgemeinen und „SNOMED CT“ im Besonderen auf der MEDINFO 2007 in Brisbane (Australien). Beispielsweise

würde laut NASA die medizinische Überwachung der Astronauten ohne den Einsatz von SNOMED CT nicht funktionieren. Für die epidemiologische Forschung und die Surveillance der unfallbedingten Morbidität in Europa wies Frau Dr. Zöllner darauf hin, dass die ICD-10-GM leider nur ein völlig unzureichendes Rudiment des Kapitels „XX. Äußere Ursachen von Morbidität und Mortalität“ enthält, und schlug dessen erweiterte oder vollständige Aufnahme in die ICD-10-GM vor.

Die Beiträge zu den Neuerungen für 2008 waren wieder mit Spannung erwartet worden. Ulrich Vogel (DIMDI, Köln) und Dr. Birgit Krause (DIMDI, Köln) berichteten über Stand und Weiterentwicklung von ICD-10-GM und OPS vor allem im Hinblick auf die Versionen 2008. Nach den im August publizierten Vorabversionen wird die Veröffentlichung der endgültigen Versionen voraussichtlich im Oktober erfolgen. – Claus Fahlenbrach, MPH (DKG, Berlin) ging auf die Weiterentwicklung des G-DRG-Systems aus Krankenhaussicht ein, während Jürgen Malzahn (AOK Bundesverband, Bonn) das Thema aus Sicht der Gesetzlichen Krankenversicherung darstellte und ergänzte. Leider findet unser Symposium meistens kurz vor der Verabschiedung des G-DRG-Systems für das Folgejahr statt, sodass die endgültigen Festlegungen gerade noch nicht beschlossen sind. Dieses Mal fand die entscheidende Sitzung am nächsten Tag, dem 21.9.2007, statt. Den Referenten gebührt ein besonderer Dank, dass sie trotzdem auf unserem Symposium berichtet haben.

Dr. Heinz Koch (Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in der Bundesrepublik Deutschland [ZI], Berlin) stellte in seinem gemeinsam mit Dr. Bernd Graubner (ZI, Berlin, und Göttingen) vorbereiteten Beitrag die seitens des ZI und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung seit 2000 getroffenen „Maßnahmen“ zur Qualitätsverbesserung der Diagnosenverschlüsselung im vertragsärztlichen Bereich dar. Er wies auch auf das im Internet seit zwei Jahren frei verfügbare einzige professionelle Auskunfts- und Verschlüsselungsprogramm für Diagnosen, den „ZI-ICD-Browser“, hin (<http://www.zi-berlin.de>), der sich großer Akzeptanz erfreut.

Dipl.-Inform. Jürgen Sembritzki (Zentrum für Telematik im Gesundheitswesen [ZTG], Krefeld) referierte in seinem Vortrag über die Bedeutung der medizinischen Klassifikationen und Terminologien für die elektronische Gesundheitskarte (eGK) und deren aktuellen Einführungsstand. Er machte deutlich, dass nicht nur die eGK, sondern mit ihr eine umfangreiche neue Informationsstruktur eingeführt wird, deren Dimensionen bisher noch in keinem Land der Welt vollständig getestet worden sind. Bei den deutschen Planungen wurden die medizinischen Klassifikationen bislang eher marginal berücksichtigt, und z.B. bei den Notfalldaten wurde der vorhandene und international akzeptierte ISO-Standard leider durch einen freitextlichen eigenständigen deutschen Entwurf ersetzt, der im Ausland schlecht nutzbar ist. Bis zur Routineeinführung bleibt also noch viel zu tun!

Aus der Schweiz berichtete PD Dr. Simon Hölzer (H+ Die Spitäler der Schweiz, Bern) über den aktuellen Stand der SwissDRG-Entwicklung, für die ein Kooperationsvertrag mit dem deutschen Institut für das Entgeltsystem im Krankenhaus (InEK) geschlossen worden ist. Während in diesem Zusammenhang die Übernahme der ICD-10-GM nicht unwahrscheinlich ist, kann für die einzusetzende Prozedurenklassifikation noch keine Aussage getroffen werden. Die ersten Ergebnisse des Mappings des OPS auf den schweizerischen CHOP lassen dessen Weiternutzung in erweiterter Form nicht unmöglich erscheinen. Zum 1.1.2008 ist die Gründung des Case-Mix-Office der Schweiz vorgesehen. – Prof. Dr. Karl Pfeiffer (Medizinische Universität Innsbruck) und Andreas Egger (Bundesministerium für Gesundheit, Frauen und Jugend, Wien) konnten berichten, dass die Arbeiten am neuen Medizinischen Leistungskatalog, der unter Nutzung der multiaxialen Strukturprinzipien der französische Classification Commune des Actes Médicaux (CCAM) entwickelt worden ist, in seiner ersten, noch relativ grobstrukturierten Fassung weitgehend abgeschlossen werden konnten und für 2008 seine Testung im stationären und – in reduzierter Form – auch im ambulanten Bereich geplant ist. Die Routineeinführung könnte bereits im Jahre 2009 erfolgen.

PD Dr. Josef Ingenerf (Universität Lübeck) berichtete über den drei Tage vorher stattgefundenen interessanten Workshop „Klassifikationen und Terminologien in der Pflege“. Abschließend verwies er auf seine kürzlich als Buch erschienene Habilitationsschrift „Die Referenzterminologie SNOMED CT“, in der er den aktuellen Stand hinsichtlich ihrer Theorie und Praxis zusammengefasst hat. – PD Dr. Jürgen Stausberg (Universitätsklinikum Essen) und Prof. Dr. Saskia Drösler (Hochschule Niederrhein, Krefeld) referierten über die bisherigen Arbeiten der Projektgruppe „Routinedaten im Gesundheitswesen“ und die künftig im gleichnamigen Themenschwerpunkt der AG zu leistenden Aufgaben.

Die Präsentationen aller Beiträge stehen auf den Internetseiten der AG MDK zur Verfügung und können dort zur Vertiefung nachgelesen werden (<http://www.imbi.uni-freiburg.de/medinf/gmds-ag-mdk/>). Ein ausführlicherer Bericht wird wie üblich im Dezemberheft der Zeitschrift „Forum der Medizin_Dokumentation und Medizin_Informatik“ (mdi) erscheinen.

Bernd Graubner, Göttingen

Die Weiterführung der Arbeiten der Projektgruppe „Routinedaten im Gesundheitswesen“ übernimmt mit der 52. Jahrestagung der GMDS im Herbst 2007 die Arbeitsgruppe Medizinische Dokumentation und Klassifikation.

Am 21.9.2004 wurde die Projektgruppe Routinedaten im Gesundheitswesen durch den Fachausschuss Medizinische Informatik der GMDS für 3 Jahre eingerichtet. In die Leitung wurden Herr Priv.-Doz. Dr. med. Jürgen Stausberg, Universität Duisburg-Essen, und Frau Prof. Dr. med. Saskia Drösler, Hochschule Niederrhein, berufen. Damit hat die GMDS ihre Kompetenz in der aufkommenden Diskussion um die Nutzung von Routinedaten in Medizin-Controlling, Qualitätssicherung, Forschung und Gesundheitspolitik deutlich gemacht. Die Projektgruppe hat ihre Arbeit in drei Workshops unter Beteiligung namhafter Referenten der Öffentlichkeit vorgestellt, am 11. Februar 2005 zu „Medizinische Daten in Forschung und Versorgung“, am 16. und 17. Februar 2006 zur „Qualität medizinischer Daten in Forschung und Versorgung“ und am 5. September 2007 zur „Nutzung von Routinedaten im Gesundheitswesen“.

Damit wird die Verzahnung eines aktuellen Trends mit Methoden und Werkzeugen der Medizinischen Informatik, z. B. bei der multiplen Nutzung von Daten, sichergestellt.

Zukünftig ist u. a. die Bearbeitung folgender Aufgaben vorgesehen:

- Identifikation und Charakterisierung relevante Datenbestände aus Routinedaten
- Vorschlag für den Datenumfang im Rahmen von §§ 303a-f SGB V „Datentransparenz“
- Empfehlungen für den Umgang mit Routinedaten
- Zusammenstellung relevanter Methoden.

Die bisherige Leitung der Projektgruppe wird in der Arbeitsgruppe Medizinische Dokumentation und Klassifikation weiter an dem Thema arbeiten.

Prof. Dr. Saskia Drösler
 Stellvertretende Leiterin der Projektgruppe Routinedaten im Gesundheitswesen
 Dr. Bernd Graubner
 Leiter der Arbeitsgruppe Medizinische Dokumentation und Klassifikation
 Priv.-Doz. Dr. Jürgen Stausberg
 Leiter der Projektgruppe Routinedaten im Gesundheitswesen
 Dr. Albrecht Zaiß
 Stellvertretender Leiter der Arbeitsgruppe Medizinische Dokumentation und Klassifikation

Kontakt

Priv.-Doz. Dr. med. Jürgen Stausberg
 Universitätsklinikum Essen
 Institut für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (IMIBE)
 Hufelandstraße 55, 45122 Essen
 Tel.: 0201/723 4512, Fax: 0201/723 5933, E-Mail: stausberg@ekmed.de

Umbenennung von Arbeitsgruppen:

„Standards zur Kommunikation und Interoperabilität (SKI)“ und „Mobiles Computing in der Medizin“

Auf der Beiratssitzung im Rahmen der Jahrestagung der GMDS wurde am 16. September 2007 die Umbenennung zweier Arbeitsgruppe vorgenommen:

AG „Standards zur Kommunikation und Interoperabilität (SKI)“ in die AG mit dem Titel: „Standards für Interoperabilität und elektronische Gesundheitsakten“.

AG „Mobiles Computing in der Medizin“ in die AG mit dem Titel „Mobile Informationstechnologie in der Medizin“.

Neue Projektgruppe „Einführung von eGK und HBA in Krankenhäuser“

Der Fachausschuss Med. Informatik hat eine neue Projektgruppe mit dem Titel: „Einführung von eGK und HBA in Krankenhäuser“ ins Leben gerufen. Leiterin ist Frau Prof. Anke Häber, Stellvertreter Herr Prof. Alfred Winter.

Neuwahlen der Arbeitsgruppe „Medizinische Bild- und Signalverarbeitung“

Auf der AG-Sitzung im Rahmen der Jahrestagung der GMDS wurde am 17. September 2007 die neue AG Leitung der „Arbeitsgruppe Medizinische Bild- und Signalverarbeitung“ wie folgt gewählt:

- | | |
|--------------------------------|-------------------|
| 1. AG Leiter: | Thomas Deserno |
| 2. stellvertretender AG Leiter | Thomas Wittenberg |

Neuwahlen der Arbeitsgruppe „Computergestützte Lehr- u. Lernsysteme in der Medizin“

Auf der AG-Sitzung im Rahmen der Jahrestagung der GMDS wurde am 19. September 2007 die neue AG Leitung der Arbeitsgruppe Computergestützte Lehr- u. Lernsysteme in der Medizin gewählt. Die bisherigen AG-Leiter stellten sich erneut für die nächsten drei Jahre zur Verfügung und wurden ohne Gegenstimmen/Enthaltungen in einer öffentlichen Abstimmung wiedergewählt:

- | | |
|--------------------------------|--------------------|
| 1. AG Leiter: | Prof. Martin Haag |
| 2. stellvertretender AG Leiter | Dr. Martin Fischer |

Neuwahlen der Arbeitsgruppe „Epidemiologie in der Arbeitswelt“

Auf der AG-Sitzung im Rahmen der Jahrestagung der GMDS wurde am 18. September 2007 die neue AG Leitung der Arbeitsgruppe „Epidemiologie in der Arbeitswelt“ wie folgt gewählt:

- | | |
|--------------------------------|--------------|
| 1. AG Leiter: | Frau Latza |
| 2. stellvertretender AG Leiter | Herr Seidler |

Ergebnis der Wahlauszählung zur GMDS Wahl 2007

Ausgezählt wurde am 18.07.07 von dem GMDS Wahlausschuss unter Beteiligung von Friedericke Sträter, Beatrix Behrendt und Andrea Geyermann.

Abgegeben wurden 294 Wahlscheine.

Gültige Wahlscheine: 294

Ungültige Wahlscheine: keine

GMDS Wahl 2007	Wahl des 1. Vizepräsidenten im Präsidium	Stimmen
-------------------	--	---------

Prof. Dr. rer. nat. Johannes Haerting	280
---------------------------------------	-----

GMDS Wahl 2007	Wahl des Schatzmeisters im Präsidium	Stimmen
-------------------	--------------------------------------	---------

Prof. Dr. Harald G. Schweim	272
-----------------------------	-----

GMDS Wahl 2007	Wahl des Schriftführers im Präsidium	Stimmen
-------------------	--------------------------------------	---------

Gregor Lamla	266
--------------	-----

GMDS-FÖRDERPREISE 2007

Auf der 52. Jahrestagung in Augsburg wurden die diesjährigen Förderpreise der GMDS verliehen an:

Medizinische Informatik:

Daumke Philipp, Freiburg, für seine Diplomarbeit „Das MorphoSaurus-System – Lösungen für die linguistischen Herausforderungen des information Retrievals in der Medizin“

Biometrie:

Weires, Marianne, Heidelberg für ihre Diplomarbeit „Familiality of Diabetes Mellitus in Utah“

Epidemiologie:

Irfaeya, Maesa Dr., Schweden für ihre Diplomarbeit „The application of community oriented primary care (COPC) approach on assessing psychological stress among Arab migrant women in the city of Cologne/Germany“

Zu den ausgezeichneten Arbeiten gratuliert das Präsidium herzlich.

Johann Peter Süßmilch - Medaille

Die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) e. V. hat im Rahmen der 52. Jahrestagung in Augsburg die Johann Peter Süßmilch-Medaille 2007 an Herrn Philipp Daumke, Uniklinik Freiburg, verliehen.

Gewürdigt wurde die Arbeit „Biomedical Information Retrieval Across Languages“, in der ein Multilinguales Lexikon, das sechs europäische Sprachen umfasst, entwickelt wird.

Die Johann Peter Süßmilch-Medaille wird erneut für das Jahr 2009 ausgeschrieben und ist mit 2.500,00 Euro dotiert.

Für die hervorragende Arbeit gratuliert das Präsidium Herrn Philipp Daumke herzlich.

Aus-, Fort- und Weiterbildung

Veranstaltungen des Zentrums Biometrie 2007

- Veranstaltung:** **06/07 Weiterführende SAS-Macro-Programmierung**
Termin, Ort: 15.11. - 16.11.06, an der Ruhr-Universität Bochum
Zielgruppe: Medizinische Dokumentare, Programmierer und alle, die ihre Kenntnisse in der SAS-Macro-Programmierung vertiefen wollen, insbesondere natürlich Teilnehmer des Einführungskurses
Referent: Dr. Thomas Bregenzer, Berlin
Teilnahmegebühren: Mitglieder: 400,- EUR, Studierende 100,- EUR, Sonstige 500,- EUR
- Veranstaltung:** **08/07 SAS Programmierung für Fortgeschrittene**
Termine, Ort: 15.11. - 17.11.07 an der Ruhr-Universität Bochum
Zielgruppe: Alle, die die wesentlichen Techniken der effizienten DATA STEP Programmierung erlernen wollen, besonders Teilnehmer des Kurses "SAS für Anfänger" (
Referent: Benjamin Piske, Berlin
Teilnahmegebühren: Mitglieder: 600,- EUR, Studierende 120,- EUR, Sonstige 800,- EUR
- Auskunft:** Bernadette Lohs, Walter Dieckmann
 Akademie für öffentliche Gesundheit e.V.
 Ruhr-Universität Bochum
 44780 Bochum
 tel: 0234 3222162 fax 0234 3214922
 email: lohs@amib.rub.de Internet: <http://www.akademie.ruhr-uni-bochum.de/>

Masterstudiengang Biostatistik an der LMU München

Akademischer Grad: Master of Science (M.Sc.). Beginn: zum Wintersemester

Als konsekutiver Studiengang für Studierende mit einem Abschluss in Statistik oder als nicht-konsekutiver Studiengang für Studierende mit einem anderen abgeschlossenen Studium, in dem Statistik als Neben- oder Wahlfach (mindestens 6-semesteriges Studium) studiert wurde.

Weitere Informationen:

<http://www.statistik.lmu.de/studium/studieninfos/studieninfos.html>

studieninfo@stat.uni-muenchen.de <mailto:studieninfo@stat.uni-muenchen.de>

Studienkoordinatoren:

Prof. Dr. Thomas Augustin, Gero Walter

Ludwigstr.33

80539 München

Tel. 089/2180/3195

Grundidee des Studiums

Innovationen in Technologie und experimenteller Forschung in den modernen Lebenswissenschaften, insbesondere in molekularer Biologie und Medizin, generieren mit komplexen und hochdimensionalen Datenstrukturen neue Herausforderungen für die stochastische Modellierung und statistische Analyse. Gegenstand dieses Masterstudiengangs ist die vertiefte Vermittlung von wissenschaftlichen Konzepten und Methoden der Statistik zur verantwortungsvollen und adäquaten Analyse solcher biostatistischer Daten und die interdisziplinäre Anwendung in Biologie und Medizin, einschließlich zukunftsweisender Gebiete der Postgenomik und Systembiologie. Das absolvierte Studium befähigt zum vertieften Verständnis und zur Neu- und Weiterentwicklung biostatistischer Methoden, die aus den Erfordernissen der modernen Lebenswissenschaften erwachsen. Der interdisziplinäre Charakter des Studienganges wird verstärkt durch die Beteiligung von Kolleginnen und Kollegen aus Biologie und Medizin im Rahmen des gemeinsamen LMU innovativ-Projekts „Analysis and Modelling of Complex Systems“. Das Profil des Studienganges ergänzt die traditionelle medizinische Biometrie oder Medizinstatistik und ist durch Biostatistics Master-Programme inspiriert, die an allen bekannten Universitäten in den USA und in Großbritannien (oft in Verbindung mit einem eigenen Department) zum Standard gehören.

Der Masterstudiengang ist forschungsorientiert mit interdisziplinärer Ausrichtung auf die modernen Lebenswissenschaften. Die Absolventen sollen die Fähigkeit erlangen, neue biostatistische Methoden zu erarbeiten und anzuwenden. Dementsprechend erwerben die Studierenden vertiefte Kenntnisse in den methodischen Grundlagen der Statistik und ausgewählten Schwerpunktgebieten. Die im Bachelor-Studiengang oder Studiengängen mit Wahlfach Statistik erworbenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse werden weiter vertieft und ausgebaut, wobei eine noch deutlichere Schwerpunktsetzung zum eigenständigen, forschungsbezogenen Arbeiten erfolgt. Insbesondere das „Statistische Consulting“ und Kooperationen bereiten die Studierenden zudem auf das interdisziplinäre Arbeiten mit Anwendern aus Biologie und Medizin vor.

Das Institut unterstützt Studierende auch bei der Planung und Durchführung eines Auslandssemesters und fördert ihre internationale Orientierung.

Carolin Strobl, M.Sc. Statistik

Institut für Statistik

Ludwig-Maximilians-Universität München

Ludwigstr.33/Zi. 308

80539 München

Tel.: +49-89-2180-3196

Veranstaltungshinweise

Symposium "Versandhandel - Fortschritt der Arzneimittelversorgung oder Gesundheitsgefährdung"

10. - 11. Oktober 2007, Bonn

http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/071010_symp_versand.pdf

6. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung

24. - 27. Oktober 2007, Dresden

<http://www.nationaler-praeventionskongress.de/>

12. K online Forum eHealth, Information und Kommunikation in Krankenhaus und Praxis

25.-26. Oktober 2007, München

http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/071025_Konline.pdf

Neue Mitglieder

Als neue Mitglieder in unserer Gesellschaft begrüßen wir herzlich:

Bogdanow, Georg

Wesseling

Börgmann, Anke

Wesel

Brugger, Markus

Marburg

Buck, Jasmin

Öhringen

Budan, Anja

Werdau

Crispin, Alexander Dr.

München

Dahlmann, Christian

Essen

Dehnhardt, Tamara

Ronshausen

Dierkesmann, Rainer Prof.

Stuttgart

Dittrich, Sandy

Bremen

Emerich, Katharina Dr.

Mainz

Gelbrich, Bianca Dr. Med. dent.

Leipzig

Grametzki, Stefanie

Leipzig

Hammon, Klaus

Tübingen

Heimes, Britta

Münster

Hennig, Michael Dr.

München

Hörbst, Alexander

Hall in Tirol

Jahn, Heiko

Bielefeld

Jahn, Beate Dr.

Hall in Tirol

Klein, Christian

Neldenstein

Konrad, Rebecca	Herxheim-Hayna
Kretzschmar, Matthias	Lucka
Küpper, Ute	München
Kutschmann, Marcus Dr.	Düsseldorf
Maciuga, Yvonne	Neukirchen
Markl, Gertraud Elisabeth	Großhesselohle
Mielebacher, Jörg	Bremen
Müller, Stefan	Göttingen
Osterlynck, Stephanie	Fankfurt
Pezold, Simon	Langenbrettach
Puffer, Peter Dr. med.	Innsbruck
Reichwaldt, Nina	Braunschweig
Reiff, Tobias	Kohlberg
Reinig, Björn	Heilbronn
Rezbach, Christof	Karlsdorf-Neuthard
Rüth, Ricarda	Gießen
Saberi Moghaddam, Ali	Göttingen
Sattler, Ulf	Braunschweig
Schaaf, Michael	Leipzig
Schönig, Mareike	Cloppenburg
Schopen, Michael Dr.	Köln
Schreiweis, Björn	Neuenstadt
Schultz, Christoph	Stralsund
Sireci, Fatih	Bottrop
Trinczek, Benjamin	Heilbronn
Vargiu, Gina	Erlangen
Werner, René	Hamburg
Winkelmann, Oliver	Krefeld
Zain El-Abdin, Fakhri	Dortmund
Zimmermann, Johannes Urs	Heilbronn
Zotou, Elena	Hannover

GMDS-Präsidium

Dr. Iris Zöllner (Stuttgart), Präsidentin
 Prof. Dr. Klaus A. Kuhn (München), 1. Vizepräsident
 Prof. Dr. Dr. H.-Erich Wichmann (München), 2. Vizepräsident
 Prof. Dr. Harald G. Schweim (Köln), Schatzmeister
 PD Dr. Rainer Muche (Ulm), Schriftführer
 Prof. Dr. Hans-Ulrich Prokosch (Erlangen), Beisitzer
 Dr. Albrecht Zaiß (Freiburg), Beisitzer
 Prof. Dr. Heike Bickeböller (Göttingen), Fachbereichsleiterin Epidemiologie
 Dr. Petra Knaup-Gregori (Heidelberg), Fachbereichsleiterin Med. Informatik
 Prof. Dr. Ulrich Mansmann (München), Fachbereichsleiter Biometrie
 Monika Binder (Freiburg), Sektionsleiterin Med. Dokumentation
 Hildegard Lax (Essen), Sektionsbeisitzerin

Fachausschuss Medizinische Informatik
--

<u>Fachbereichsleiterin:</u> Dr. P. Knaup-Gregori (Heidelberg)	<u>Stellv. Fachbereichsleiter:</u> Prof. Dr. P. Schmücker (Mannheim)
Prof. Dr. S. Drösler (Krefeld) Prof. Dr. C. Ohmann (Düsseldorf) Dr. R. Lenz (Marburg) Prof. Dr. F. Puppe (Würzburg)	PD Dr. T. Lehmann (Aachen) Prof. Dr. K. Pommerening (Mainz) Prof. Dr. S. Kirn (Hohenheim)

Fachausschuss Biometrie

<u>Fachbereichsleiter:</u> Prof. U. Mansmann (München)	<u>Stellv. Fachbereichsleiter:</u> Prof. Dr. R.-D. Hilgers (Aachen)
Dr. I. König (Lübeck) PD Dr. W. Sauerbrei (Freiburg)	Prof. Dr. P. Martus (Berlin) Prof. Dr. N. Victor (Heidelberg)

Fachausschuss Epidemiologie

<u>Fachbereichsleiterin:</u> Prof. Dr. H. Bickeböller (Göttingen)	<u>Stellv. Fachbereichsleiter:</u> Prof. Dr. K.-H. Jöckel (Essen)
Dr. P. Kaatsch (Mainz) Prof. Dr. A. Stang (Halle)	Dr. A. Katalinic (Lübeck) Dipl.-Inform. C. Stegmaier (Saarbrücken)

Sektionsausschuss Medizinische Dokumentation

<u>Sektionsleiterin:</u> M. Binder (Freiburg)	<u>Stellv. Sektionsleiterin:</u> C. Ose (Essen)
A. Mulder-Rathgeber (Offenbach) M. Rossi (Dortmund)	R. Richter (Aachen) A. Schöler (Leipzig)

Geschäftsstelle

B. Behrendt (Geschäftsführerin)	A. Geyermann (Assistentin d. Geschäftsführung)
---------------------------------	--